



Jüngling vor einer Grotte mit hängenden Lianen

*Phot. Krause*

ihrer mystischen Kulttänze, und sie vertrauen ihm die Asche ihrer Toten an, die sie in grotesken Tierhüllen verbrannt haben. Wenn die Dämmerung hereinbricht, stellt die balinesische Frau Speisen, zierlich auf ein Bananenblatt geordnet, vor die Hütte, Nahrung für die Butas, die umherirrenden Dämonen.

Urhaft sind Religion und Sitte dieser zäh am Hinduismus festhaltenden Baline-

sen. In vier Kasten gliedert sich das Volk, dem Fürsten gehört die Stärke der tapfersten Männer, die Kraft der besten Arbeiter, die Weisheit aller Priester und die Schönheit aller Mädchen; aber das Volk verjagt ihn von seinem Thron, wenn er sich unwürdig zeigt.

Die Balinesen sind fleißige Reisbauer. Mit unendlicher Mühe errichten sie die Terrassen, auf denen dies Getreide gedeiht.